

# Zeit. Ein internationales Konzept?

Dr. Elisabeth Schilling

**Diversity und Diversity Management**  
Nationalität, Ethnizität, Migrationshintergrund  
Freie Universität Berlin

30. Mai 2008

# Übersicht

- Kultur und soziale Zeit
- Zeitkonstrukte und das kulturelle Bild
  - Von Zeitvorstellungen zu Zeitkulturen
  - Empirische Erforschung von Zeitvorstellungen
- Empirische Studie von Zeitvorstellungen bei Migranten
  - Wissen um die Natur und Prozesse der Zeit
  - Veränderung des kulturellen Wissens in Folge der Migration
- Schlußfolgerung: Migranten als Vorreiter der globalen Gesellschaft?

# Soziale Zeit

„Soziale Zeit“ von Sorokin und Merton (1937):

- kulturgebundene Vorstellungen über die Beschaffenheit und die Funktionsweise von Zeit
- Basiert auf gemeinsamen Erfahrungen, Geschichte, Umweltbedingungen, Werten und Normen sowie Kommunikation
- Gemeinsam für Angehörige einer ethnischen Gruppe
- Durch Sozialisation prägt soziale Zeit individuelle Zeitvorstellungen

# Zeitvorstellungen

## als Ausdruck der Kultur

Zeitvorstellungen sind kulturgeprägte, gemeinschaftliche Konzepte

- Ausprägungen des impliziten Alltagswissen
- Normgebend
- Identitätsstiftend
- Handlungssteuernd
- Medien sozialer Integration (Kommunikation durch Zeitangaben)

Wechselseitige Beziehung:

- Angehörige einer Kultur konstruieren ihre Zeitvorstellungen anhand dieser Kultur;
- anhand des beobachtbaren Zeitumgangs wird Kultur rekonstruiert

# Einfluss der Migration auf Zeitvorstellungen

- Pluralisierung von Zeitvorstellungen
- Kritische Überprüfung eigener Zeitvorstellungen
- Vergleich eigener und fremder Zeitvorstellungen
- Suche nach dem „optimalen Weg“
- Transnationalisierungsthese

# Forschungsfragen

- Wodurch können sich zwei Zeitkulturen unterscheiden?
- Welche Wirkung kann Migration auf die Zeitvorstellungen eines Individuums haben?
- Wie unterschieden sich die Zeitvorstellungen von Migranten und Nicht-Migranten?
- Enthalten Migranten Sonderwissen?

# Empirische Erforschung von Zeitvorstellungen

- **Qualitativ**
  - Ermöglicht tieferes Verständnis und Beschreibung einzelner kulturell geprägter Verhaltensweisen
  - Ermöglicht Zugang zu „schwierigen“, heiklen Fragen der Kultur und Identität, weil scheinbar nicht nach Wertungen, sondern nach Fakten gefragt wird.
- **Quantitativ**
  - Ermöglicht Verallgemeinerungen
  - Deckt strukturelle Zusammenhänge auf

Kombination beider Vorgehensweisen ist sinnvoll

# Empirische Erforschung von Zeitvorstellungen

## Dimensionen

### Dimensionen

- Kognitiv
- Evaluativ
- Konativ
- zusätzlich Kommunikation

### Kategorien

- Modern
- Reflexiv

### Subkategorien

- Planung
- Zeitnot
- Zeitverschwendung
- Zeitsparen

Bsp. "Konativ-Reflexiv-Planung"



# Untersuchungsdesign

- Kulturvergleichende Studie zweier Länder
  - 2 Experimentalgruppen
  - 2 Kontrollgruppen
- 42 Personen**
- Größtmögliche Heterogenität innerhalb der Gruppen (Quoten)
  - Leitfadeninterviews
  - Qualitative Inhaltsanalyse, anschließende quantitative Analyse
  - Anzahl der Aussagen  $n = 18.275$

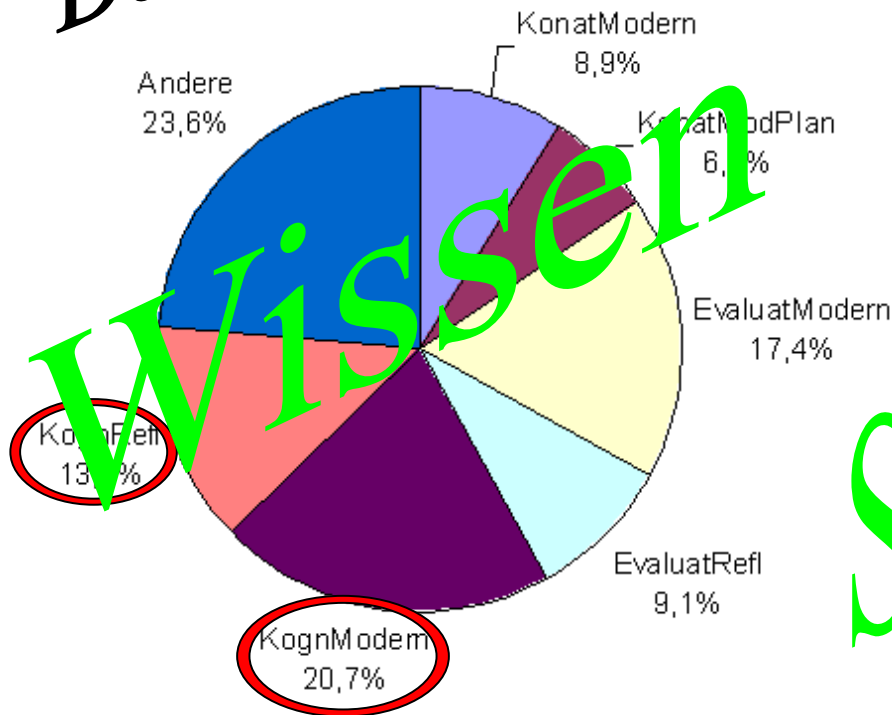
Deutsche in Russland	Deutsche in Deutschland
Russen in Deutschland	Russen in Russland

# Quantitative Ergebnisse

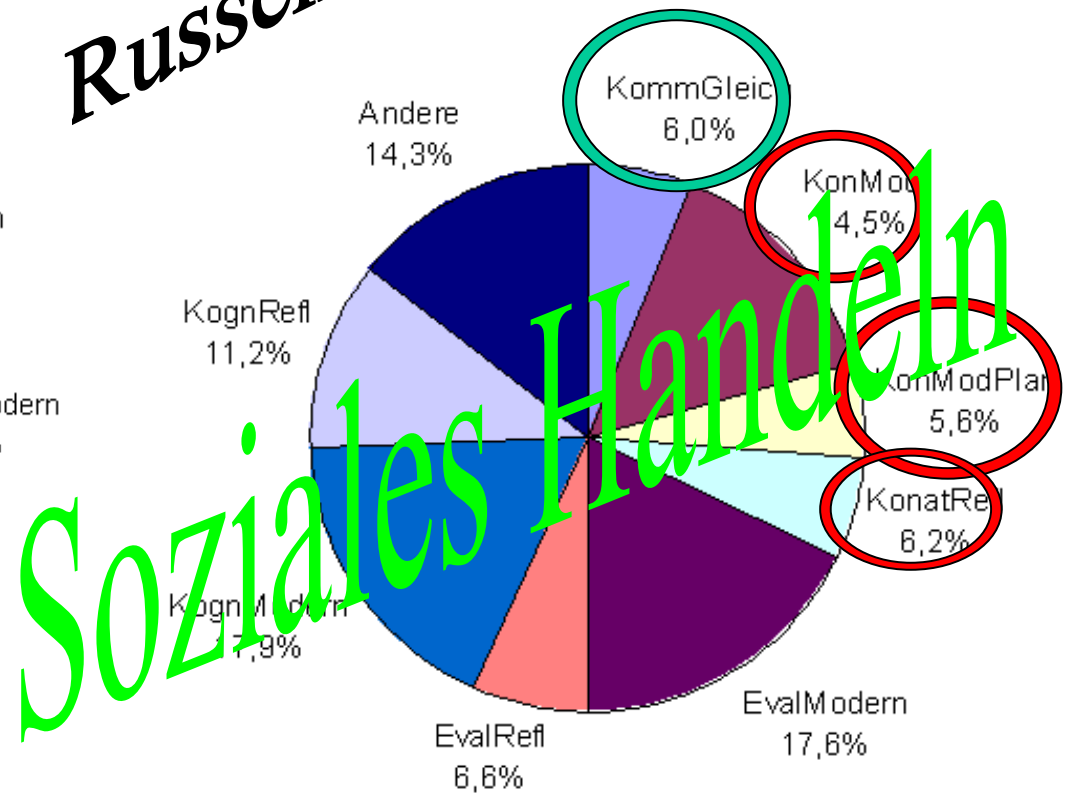
## Zeitvorstellungen der Kontrollgruppen

n = 18.275

### Deutsche



### Russen



Wissen

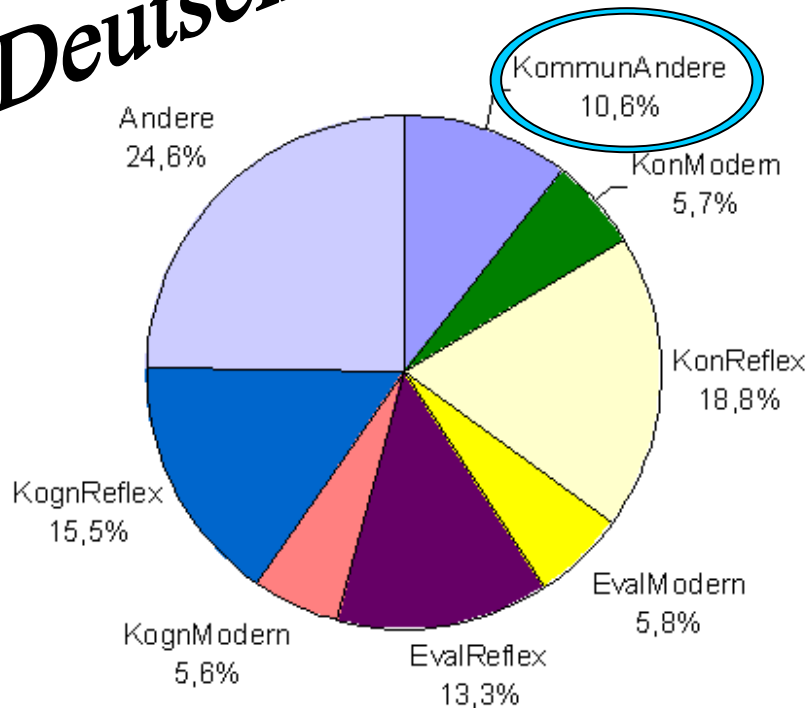
Soziales Handeln

# Quantitative Ergebnisse

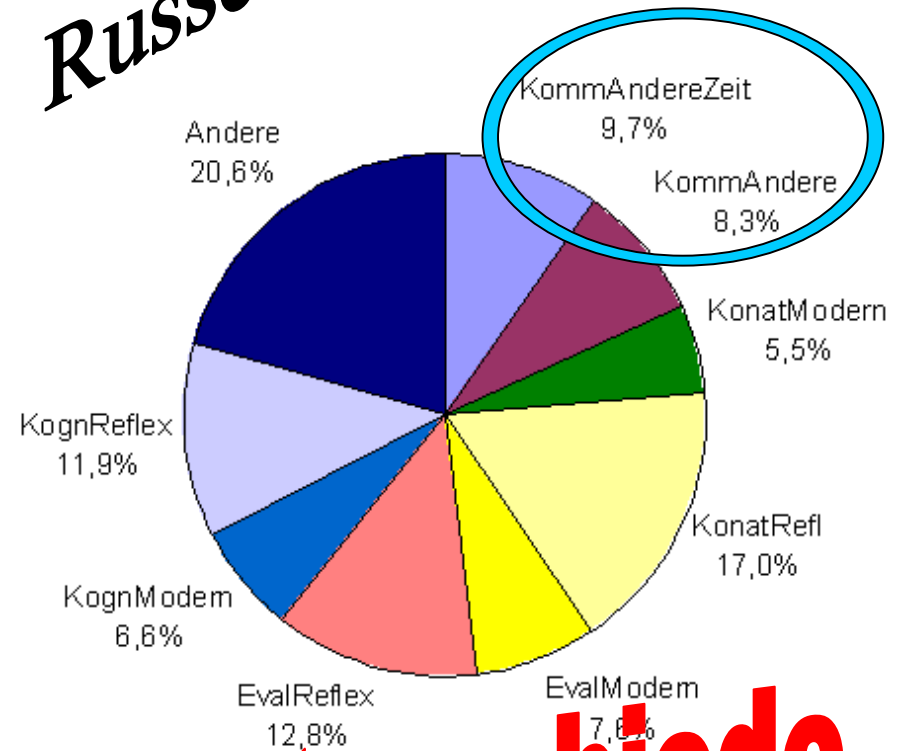
## Zeitvorstellungen von Experimentalgruppen

n = 18.275

### Deutsche



### Russen



**Keine signifikanten Unterschiede**

# Quantitative Ergebnisse

## Korrespondenzanalyse

- Fünf inhaltliche Bereiche:
  - moderne Zeitvorstellungen
  - reflexive Zeitvorstellungen
  - Basale Zeitvorstellungen
  - Kommunikation
  - neue Wege der Zeitnutzung
- Kontrollgruppen: starke Orientierung auf moderne Zeitvorstellungen
- Russen in D: Orientierung auf reflexive, basale Zeitvorstellungen und Kommunikation
- Deutsche in R: Orientierung auf reflexive Zeitvorstellungen, Suche nach neuen Wegen

# Qualitative Ergebnisse

## Was entdecken deutsche Migranten in Russland?

- Relativität der Zeitlichkeit
- Neue, innovative Wege, Zeit zu nutzen
- Kommunikation über Zeit

Bsp. Sebastian W., 36, Projektleiter; Bettina G., 32,  
Dozentin

# Qualitative Ergebnisse

**Bettina G. über...**

## **Relativität der Zeitlichkeit**

„Es gab für mich einen Aha-Erlebnis. Es gab ein mal eine Fakultätsratsitzung, wo alle Lehrer zu geladen wurden, da ging es um Disziplinprobleme im Lehrerkollegium. Und da wurden wir ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wenn der Unterricht um 8:05 beginnt, dass das heißt, dass wir spätestens um 8:20 auch im Unterrichtsraum zu sein haben.“

# Qualitative Ergebnisse

## Sebastian W. über...

Neue, innovative Wege, Zeit zu nutzen

„Es gibt ja [in Deutschland] so Leute, die machen das gerne. ,Und bis das letzte Blatt Papier nicht weg ist, höre ich nicht auf‘. Ich habe schon lange nicht so gearbeitet, dass mein Schreibtisch leer wäre. Den Anspruch habe ich nicht. Eilige Sachen, wichtige Sachen, genau wie die Dinge, die mir Spaß machen, die mir Platz machen für die Kreativität, das was zusammengekommen ist: so ein rundum. Das ist effektiv. Das ist eine gute Zeitnutzung. Das ist eine gute Zeitnutzung, weil da habe ich verschiedene Bereiche behandelt.“

# Qualitative Ergebnisse

## Bettina G. über...

### Kommunikation über Zeit

„Mit X hatten wir einen Konflikt gehabt. (...) Sie hat die Ansicht vertreten, dass wenn ich sie empfangen, dann muss es auch open-ended möglich sein. Und es darf nach hinten keine Begrenzung geben, sonst kommt sie lieber gar nicht. Meine Einstellung war, eben, dass wenn ich jetzt eine volle Woche habe, wo mein Unterricht und Prüfungen und alles mögliche einander jagt, ich Klausuren korrigieren muss und so weiter, dass ich dann eher ich sie gar nicht sehe, lieber sage: *„Komm doch auf 2 Stunden zum Tee vorbei, dann sehen wir uns wenigstens, und können ein bisschen quatschen, aber dann muss ich leider noch zu einem Termin“*. Und sie sagte: *„Dann macht es mir gar keinen Spaß, dann komme ich lieber gar nicht“*. Es war zum Teil schwierig, weil ich mich unter Druck gefühlt habe. (...) Wir haben immer versucht darüber zu reden, haben das zum Teil ironisiert miteinander.“



# Qualitative Ergebnisse

## Was entdecken russische Migranten in Deutschland?

- Basale Zeitvorstellungen
- Reflexive Zeitvorstellungen: Auseinandersetzung mit deutschem und russischem Zeitumgang
- Kommunikation über Zeit

Bsp.: Lilia W., 27, Musikerin; Boris S., 57, Programmierer,  
Elena M., 39, Projektleiterin.

# Qualitative Ergebnisse

**Lilia W. über...**

## Basale Zeitvorstellungen

„Ich habe meine eigene Theorie. Dass die Zeit nie ausreicht. (...)

Einem Kind kommt Zeit riesig vor. (...) Und je älter du wirst,

desto mehr Verantwortung, mehr Aufgaben. Ich musste ja als

Kind auch in die Musikschule und zum Ballet und überallhin. Da

musste ich auch rennen. Aber es war nicht so schlimm.“

# Qualitative Ergebnisse

## Boris S. über...

### Reflexive Zeitvorstellungen. **Beschleunigung, Optimierung**

„Man sollte nicht ständig darüber nachdenken, wie man die Arbeit optimiert. Nachdenken sollte man darüber, wie man weniger arbeiten könnte, und trotzdem das hundertprozentige Ergebnis abliefern. Und das sollte man geschickt anstellen, damit nächstes Mal nicht die Zeit für die Aufgabe gekürzt wird. Mit Verstand sollte man die Sache angehen.“

### Kommunikation über Zeit

„Man muss die Zeit so gestalten, damit Du es komfortabel hast. Und damit andere Menschen um Dich herum es komfortabel haben. Man muss sie deswegen rechtzeitig fragen, die Vorlieben und Feiertage nicht vergessen.“

# Qualitative Ergebnisse

## Elena M. über...

### Reflexive Zeitvorstellungen. **Unterschiede im Planungsverhalten**

„Wir sprachen über Fußball. Und eine Dame, sie war bestimmt über 70. Und diese Oma sagte: *„Ah, in vier Jahren ist die europäische Fußballmeisterschaft. Ich sollte unbedingt die Tickets kaufen.“* Und fing dann an zu sortieren. *„Dieses Jahr muss ich zum Autorennen unbedingt, danach...“* Sie sprach darüber, als ob das vollkommen selbstverständlich wäre. Und da musste ich denken, dass wir in Russland, selbst ungeachtet ihres Alters, wir planen nicht so weit. Das ist schwer. (...) In Russland ist die Zeitvorstellung ‚es wird‘. Und was wird, wie wird...“

# Qualitative Ergebnisse

## Kategorisierung des Fremden und des Eigenen

Alle Migranten sprechen über Kommunikation und Reflexion der  
„anderen“ Zeit

*„...und da musste ich denken...“, „Aha-Erlebnis“, „...das hat mich  
meine Russland-Erfahrung gelehrt“.*

Gemeint ist:

- 1. Bisher habe ich das nie explizit wahrgenommen*
- 2. Bei uns wird es anders gemacht, und zwar...*
- 3. Evtl. unsere/ meine Zeitvorstellung ist besser*

**Zeit als Differenzierungsmerkmal, nicht als  
Integrationsinstrument**

# Fazit

1. Kontakt mit anderen Kulturen verunsichert Migranten und fördert die Entwicklung neuer Zeitvorstellungen
2. Kontrollgruppen – modernistische Gewissheiten;  
Experimentalgruppen – erschütterte Gewissheiten – Anstoß für neue Strategien
  - a. Rückzug auf Basisvorstellungen, unbestreitbare „Wahrheiten“
  - b. Kommunikation über Zeit
  - c. Neue eigene Wege im Zeitumgang entwickeln
3. Annäherung migrantischer Zeitvorstellungen ist wahrscheinlich; einheitliche ‘transnationale soziale Zeit’ ist aber nicht in Sicht
4. Auch Nicht-Migranten entwickeln bei Veränderungen der Umwelt neue Zeitvorstellungen.

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit